

Die „Weiserich-
Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 125.

Donnerstag, den 24. Oktober 1895.

61. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach der Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft vom 29. Sept. d. J. hatten die Ortsbehörden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes (Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher) darüber, daß und mit welchen Mitteln sowie auch mit welchem Erfolge die Maßregeln zur gemeinsamen Vertilgung der Feldmäuse durchgeführt worden sind, bis längstens den 20. d. Mts. an die königl. Amtshauptmannschaft Anzeige zu erstatten. Behufs Erledigung noch vielfacher Rückstände wird hierauf besonders aufmerksam gemacht.

— Zum Schutze der Obstbäume gegen den Frostspanner u. s. w. lege man jetzt um die Bäume Klebgürtel an. Papier oder Stoff, das in der Breite von 20 cm an eine glatte Stelle des Baumes angebunden wird, bestreibe man mit Raupenleim u. s. w. in einer Breite von 3—4 Finger. Ist die Masse erhärtet, so wird neu aufgetragen. Dies muß den ganzen Winter hindurch geschehen.

— Stein- oder Herrenpilze gab es von Juni bis gegen Ende des vorigen Monats weder in un-
teren, noch in den schlesischen, Brandenburger und Thüringer Wäldern; nur der Böhmerwald und theilweise auch die Wälder Oberösterreichs, Steiermarks und Tirols lieferten Anfang September etwas. Seit Anfang Oktober jedoch wuchsen auch in Deutschland, namentlich in den preussischen Wäldern um Falkenberg, Kirchhain-Dobrilugl zc., sowie in Schlesien ziemlich viel Steinpilze, und als Hauptverladungsplätze waren in letzter Zeit außer Dobrilugl auch die Stationen Wendisch-Drehna, Brenitz, Sonnenwalde, Dahme, Gollmitz und Leuteritz zu nennen.

Ralfer. Unmittelbar unterhalb der hiesigen Haltestelle entgleisten beim Mittagszug am Dienstag die nach der Lokomotive eingestellten zwei Lowrys und stürzten um, ohne glücklicher Weise weiteren Schaden anzurichten. Nach etwa zweistündigem Aufenthalt konnte der Zug die Weiterfahrt fortsetzen.

Seifersdorf. Das Kirchweihfest unserer Pfarochie wird bereits nächsten Montag gefeiert. Hoffen wir, daß nicht etwa ungünstige Witterung die Kirchengäste ferne hält. Ein saftiger Kirmesbraten und frischer Kirmesbraten wartet ihrer. Wie wir weiter hören, wird uns auch der seltene Genuß eines Concerts, veranstaltet von der Stadtkapelle zu Dippoldiswalde, geboten sein.

— Unsere nunmehr eingeleitete neue freiwillige Feuerwehr hat vor. Sonntag ihre zweite Uebung abgehalten.

— Verdächtig eines Sittlichkeitsverbrechens, begangen an der eigenen, noch dazu schwachsinigen Tochter, wurde am Sonntag der Hausbes. und Zimmermann K. von hier verhaftet.

Glashütte. Vor einigen Tagen sprach bei Einbruch der Dunkelheit bei einem hies. Einwohner ein Handwerksbursche an. Der Betreffende gab ihm ein Geldstück und ging, da er gerade ausgehen wollte, hinter dem Handwerksburschen die Treppe herunter. In der Haustür war Licht angebrannt worden und dort mochte sich der Handwerksbursche das Geld ansehen haben, denn plötzlich drehte er sich um und meinte zu dem ihm folgenden, indem er ihm das empfangene Geld hinhielt: „Entschuldigen Sie, mei Herr, Sie wer'n 'sch wohl gedehlt ham.“ Der Angeredete sah sich das Geldstück an und bemerkte, daß er ein 50 Pf.-Stück gegeben hatte. Erfreut über die Ehrlichkeit des armen Schelmen ließ er ihm nicht nur das Geld, sondern schenkte ihm auch noch einige Cigarren.

+ **Frauenstein, 21. Oktober.** Gestern fand die Jahresfeier des Gustav-Adolf-Zweigvereins Frauenstein hier statt. Dieselbe wurde mit dem Gesänge der 1. Strophe des Liedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott!“ eröffnet. Auf Grund des Schriftwortes Joh. 21, 20—23 hielt Herr Pastor Rürnberger von

hier eine Ansprache an die Festversammlung über das Thema: „Dieser Jünger (der Gustav-Adolf-Verein) stirbt nicht!“ Dies Wort wurde gedeutet: 1. auf seine Vereinsgemeinden, 2. sein Vereinswerk, 3. seine Vereinsgenossen. Den Schluß bildete der Gesang der 4. Strophe des obengenannten kernigen Lutherliedes. Hierauf erstattete der Herr Pastor Rürnberger als Vorsitzender den Bericht über die im verfloffenen Vereinsjahre am 9. Dezember 1894 hier stattgefundene Feier des 300jährigen Geburtstages des Königs Gustav Adolf von Schweden; ferner über die am 26. Juni d. J. abgehaltene Vorstandssitzung, sowie über die in der Diaspora zu unterstützenden Gemeinden und die Thätigkeit der in der Diaspora lebenden Evangelischen für den Gustav-Adolf-Verein. Als 3. Punkt der Tagesordnung war zu erledigen: Ablegung der Rechnungen auf die Vereinsjahre 1893/94 und 1894/95. Die Rechnung vom erstgenannten Jahre wies eine Einnahme von 415 Mk. 14 Pf. und eine Ausgabe von 34 Mk. 70 Pf. nach. Es verblieb mithin ein Kassensbestand von 380 Mk. 44 Pf. Davon wurden 380 Mk. an den Dresdner Hauptverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung gesendet, wovon 270 Mk. für die Gemeinde Rumburg in Böhmen bestimmt waren. Die Rechnung 1894/95 wies 381 Mk. 36 Pf. Einnahme und 54 Mk. 45 Pf. Ausgabe nach, so daß 326 Mk. 91 Pf. Kassensbestand verblieben. Die Rechnungen wurden richtig gesprochen. Die Versammlung beschloß hierauf einstimmig, für dieses Jahr die Gemeinde Rumburg nicht mit einer Unterstützung zu bedenken, vielmehr wurden 100 Mk. für die Gemeinde Lutschmin-Schanzdorf in Posen bestimmt, 100 Mk. dem Hauptverein Dresden überwiesen mit der Bitte, diese Summe zur Unterstützung für die Gemeinde Schubin in Posen mit zu verwenden. 100 Mk. wurden dem Dresdner Hauptverein zur freien Verfügung gestellt. Der Rest von 26 Mk. 91 Pf. verbleibt dem hiesigen Zweigverein zur Deckung der laufenden Ausgaben. — Sodann referirte Herr P. Wolfram aus Dittersbach in eingehender Weise über das vom 8. bis 10. Juli d. J. in Bernstädt stattgefundene Jahresfest des Dresdner Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, wobei zugleich das 50jährige Jubelfest des Bernstädter Zweigvereins gefeiert worden ist. Für die das nächste Jahr in Freiberg stattfindende Versammlung des Dresdner Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung wurden als Vertreter des hiesigen Zweigvereins gewählt die Herren Diakon Wolf und Lehrer Haupt von hier, sowie der Herr Gemeindevorstand Reichelt aus Rastau. Mit dem Gesänge: „Daß mich dein sein und bleiben“ schloß die Jahresfeier unseres Zweigvereins. Möge derselbe auf der eingeschlagenen Bahn rüstig weiter schreiten!

Charandt. Im Auftrage der Ministerien des Innern und der Finanzen wird auch in diesem Jahre an der kgl. Forstakademie durch Professor Dr. Rütche ein Lehrkursus für Fischzucht abgehalten werden. Derselbe beginnt Donnerstag, den 14. November, Nachmittags 5 Uhr, und schließt Sonnabend, den 16. November, Nachmittags 4 Uhr. Der Kursus wird wie früher aus Vorlesungen und praktischen Uebungen bestehen und Jedermann unentgeltlich gegen einfache Zeichnung seines Namens in die an Ort und Stelle ausliegende Liste zugänglich sein. Während aber bisher dieser Lehrkursus vornehmlich die künstliche Fischzucht behandelte, wird er sich in diesem Jahre auf Reichwirthschaft beziehen und es sollen in Zukunft beide Gegenstände derart mit einander abwechseln, daß in den Jahren mit gerader Jahreszahl über künstliche Fischzucht, in den Jahren mit ungerader Jahreszahl über Reichwirthschaft gelesen wird.

Dresden. Die Zusammenlegung der sächsischen zweiten Kammer gestaltet sich nach dem Ergebnis der jüngsten Ergänzungswahlen nunmehr derart, daß dieselbe 44 Konservativen, 16 Nationalliberalen, 14 Sozialdemokraten, 6 Mitglieder der gemäßigten Fort-

schrüppartei und 2 Antifemiten aufweist. Die Wahlen vom letzten Donnerstag haben also die Veränderungen zur Folge gehabt, daß die Konservativen ihre dominierende Stellung noch um einen Sitz verstärkt haben, die Nationalliberalen, die bisher an Zahl der Vertreter den Sozialdemokraten gleichstanden, diesen jetzt numerisch überlegen sind, und die Freisinnigen die letzten beiden Sitze, die sie in der Kammer noch besaßen, verloren haben. Was das Stimmenverhältnis bei den letzten Wahlen anbelangt, so haben die Konservativen mit ca. 32 300 Stimmen gegenüber der früheren Wahl einen Zuwachs von ca. 8500 Stimmen, die Sozialdemokraten mit ca. 29 800 Stimmen einen solchen von ca. 8100, die Nationalliberalen mit ca. 11 500 Stimmen einen solchen von ca. 1300, die antifeminitischen Reformen mit ca. 11 000 Stimmen einen solchen von ca. 8400 Stimmen zu verzeichnen, während die Fortschrittler mit ca. 3600 und die Freisinnigen mit ca. 2200 Stimmen je über 3000 Stimmen verloren haben. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die „Reformer“ diesmal zum ersten Male in größerem Umfange als selbstständige Partei vorgegangen sind, während die Sozialdemokraten sogar soweit gingen, in sämtlichen 27 Wahlkreisen eigene Kandidaten aufzustellen.

— Die Kreishauptmannschaften, Amtshauptmannschaften und Polizeibehörden des Landes werden davon in Kenntniß gesetzt, daß für die im Jahre 1896 zur Verwendung kommenden Paßkarten der hellblaue Unterdruck gewählt worden ist.

— Für das am Postplatz in Dresden gelegene Stadtwaldschloßchen, für welches 1 Mill. Mark gefordert wurden, sind jetzt 850 000 Mk. geboten worden. Anscheinend liegt eine Einigung, die im Interesse des Verkehrs bringend zu wünschen ist, nicht mehr ganz fern.

— Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Georg Horn in Böttau, der am vorigen Freitag von dem hiesigen Landgerichte wegen Verleumdung zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt und nach Schluß der Verhandlung in Haft genommen wurde, ist am Sonnabend Mittag nach Hinterlegung von 10 000 Mark wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Großenhain. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend Nachmittags auf der Dresdner Straße. Dortselbst war der Kutscher eines hiesigen Expeditionsgeheißs gerade im Begriffe, umzulenken, als eine Schaar spielender Kinder dahergeerant kam, von denen ein Knabe direkt in die Pferde lief und ihm von dem einen Pferde ein so schwerer Schlag versetzt wurde, daß der unglückliche Knabe, ein Kind des Gerbereiarbeiters Otto, wenige Stunden später verstarb. Den Kutscher soll, wie Augenzeugen versichern, eine Schuld nicht treffen.

Mittweida. Die hiesigen städtischen Behörden haben beschlossen, dem Kirchenvorstande auf sein Ansuchen zur Erbauung neuer geistlicher Gebäude an der Hainichener Straße einen Bauplatz von etwa 2000 qm unentgeltlich abzutreten und ihm auch die Straßen- und Schleusenbaubeiträge zu erlassen unter der Bedingung, daß die Kirchengemeinde der Stadtgemeinde dagegen tauschweise die jetzigen geistlichen Gebäude mit dem dazu gehörigen Areal in Größe von etwa 1690 qm unentgeltlich überläßt.

Leipzig. Durch den vor Kurzem gefaßten ablehnenden Beschluß der Stadtverordneten hieselbst in Sachen der Elsterbassins ist endgiltig ein Projekt begraben worden, das viel besprochen wurde und das auch viele Federn in Bewegung gesetzt. Die weiten Biesenpläne, die sich im Westen Leipzigs zur Rechten und Linken der Frankfurter Straße ausdehnen, unter Wasser zu legen und so große Bassins ähnlich der Alster in Hamburg zu bilden, erscheint auf den ersten Blick sehr bestechlich, aber die praktischen Versuche haben doch ergeben, daß kein Wasser vorhanden ist, und so zwang eben die Nothwendigkeit dazu, die

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.